

Erinnerung wird weiter wach gehalten

Neue Internetseite und weitere Projekte über Kurt Klein

Walldorf. (tt) Mit einer großen Festveranstaltung wurde im letzten Jahr in der Walldorfer Astoria-Halle einem gebürtigen Walldorfer mit beeindruckender Geschichte gedacht: Kurt Klein, der am 2. Juli 2020 100 Jahre alt geworden wäre. Heute, ein Jahr später, berichtet Initiator Wolfgang Widder im RNZ-Gespräch, was seither geschah und welche Projekte rund um den gebürtigen Walldorfer derzeit in Planung sind.

Aufgrund seiner deutsch-jüdischen Herkunft floh Klein, wie seine beiden Geschwister, als 17-Jähriger vor den Nationalsozialisten in die USA. Seine Eltern schafften es nicht und wurden von Walldorf ins Internierungslager Gurs deportiert. Kurt Klein kehrte 1944 als amerikanischer Soldat nach Europa zurück. Er war einer der sogenannten „Ritchie-Boys“ – benannt nach dem Ausbildungsort Camp Ritchie – und verlor Kriegsgefangene.

Kurz vor Kriegsende – am 7. Mai 1945 – lernte er unter dramatischen wie bewegenden Umständen seine spätere Frau Gerda Weissmann-Klein kennen, eine Überlebende eines Todesmarsches, auf die KZ-Häftlinge von ihren SS-Bewachern in den letzten Kriegswochen gezwungen wurden. Klein war es auch, der zum Retter Oskar Schindlers wurde. Jenem Mann, der 1200 Juden, die für ihn arbeiteten, vor dem sicheren Tod bewahrte. Kurt Klein und seine Frau engagierten sich in den USA jahrzehntelang für Erinnerung, Toleranz und Menschenwürde.

„Diese Geschichte wurde erst im vergangenen Jahr entdeckt. Eine Internetseite gibt ausführliche Informationen darüber“, berichtet Wolfgang Widder. Zusammen mit weiteren Personen, mit denen Widder die letztjährige Gedenkveranstaltung gestaltete, wird weiterhin an verschiedenen Projekten gearbeitet: „Heimatreunde Walldorf, Forum 84 und Heidelberg Center für American Studies (HCA) hatten ursprünglich gehofft, schon in diesem Jahr zum 101. Geburtstag die Familie Kurt Kleins gemeinsam mit der Stadt nach Walldorf einzuladen – das wurde nun auf 2022 verschoben“, so Widder.

In Vorbereitung sind deutsche Übersetzungen der beiden Dokumentarfilme, von denen „One Survivor Remembers“ 1995 einen „Oscar“ bekommen hatte, eine Kurzbiografie Kurt Kleins, eine Graphic-Novel „Gerda und Kurt“, mehrere wissenschaftliche Veröffentlichungen durch das HCA, eine Wiederauflage von Gerda Weissmann-Kleins Buch „Nichts als das nackte Leben“ und pädagogische Aktivitäten in Walldorfer Schulen. Außerdem hat der Gemeinderat im September 2020 beschlossen, im künftigen dritten Bauabschnitt im Baugebiet Walldorf-Süd eine Straße nach Klein zu benennen. Während das HCA einen Podcast über Kurt Klein produzierte, hat Widder eine Internetseite zusammengestellt.

Info: www.kurt-klein.de



Kurt Klein wurde heute vor 101 Jahren in Walldorf geboren. Er floh als 17-Jähriger vor den Nazis in die USA und kehrte 1944 als amerikanischer Soldat zurück nach Europa. Foto: The Hours After

Blutspendeaktion in Schatthausen

Hilfsbereitschaft wird dringend benötigt

Schatthausen. (RNZ) Blutspenden werden dringend benötigt: Darauf weist das Rote Kreuz (DRK) hin und veranstaltet daher eine Blutspendeaktion in Schatthausen am Dienstag, 6. Juli, von 15 bis 19 Uhr in der Mehrzweckhalle, Birkenweg 17. Eine ausreichende Blutversorgung ist laut der Mitteilung des DRK für viele Patienten lebenswichtig. Da Blut nur begrenzt haltbar ist, werden Blutspenden kontinuierlich benötigt. Und gerade vor dem Hintergrund weiterer Lockerungen der Corona-Maßnahmen sowie den anstehenden Sommerferien geht die Zahl der verfügbaren Blutspenden bereits jetzt spürbar zurück. Für die Behandlung von Unfallopfern, Patienten mit Krebs oder anderen schweren Erkrankungen wird jetzt um Unterstützung gebeten.

Vor der Spende ist eine Terminreservierung im Internet unter terminreservierung.blutspende.de erforderlich. Das DRK führt die Blutspende unter hohen Hygiene- und Sicherheitsstandards durch. Es wird gebeten, nur zur Blutspende zu kommen, wenn man sich gesund und fit fühlt. Spendenwillige mit Erkältungssymptomen, Menschen die Kontakt zu einem Coronavirus-Verdachtsfall hatten oder die sich in den letzten zwei Wochen im Ausland aufgehalten haben, werden nicht zur Blutspende zugelassen. Blut spenden können alle Gesunden zwischen 18 und 73 Jahren, Erstsperer dürfen nicht älter als 64 sein. Vor der Blutentnahme erfolgt eine ärztliche Untersuchung. Bitte Personalausweis mitbringen.

Intelligentes Licht für St. Leoner Bushaltestelle

Solarbeleuchtung der AVR Energie garantiert optimale Lichtverhältnisse – Sicherheitsgefühl der Bürger wird verstärkt

St. Leon-Rot. (RNZ) Optimale Lichtverhältnisse an der Bushaltestelle – zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter. Das wünschen sich so manche Nutzerinnen und Nutzer des Öffentlichen Personennahverkehrs, möglich wird es nun in St. Leon-Rot. „Mit einer technisch neuartigen LED-Solarbeleuchtung für unsere Bushaltestelle ‚Neue Heimat‘ in der Reilinger Straße haben wir jetzt einen ersten Schritt in diese Richtung getan und gleichzeitig einen kleinen, aber feinen Beitrag zum regionalen Klimaschutz und zur Ressourcenschonung geleistet“, sagt Bürgermeister Alexander Eger und freut sich, mit dem Sinheimer Energiedienstleister AVR Energie GmbH, einer Gesellschaft des Rhein-Neckar-Kreises, einen kompetenten Partner bei der Planung und Umsetzung dieses Projekts gefunden zu haben.

„Die neue Beleuchtung verstärkt das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger, außerdem steigert sie die Attraktivität und die Aufenthaltsqualität an der Haltestelle deutlich. Und: Die intelligente Lichtsteuerung verursacht keinen CO₂-Ausstoß, sie ist ausgesprochen umwelt-



Lothar Bauder, Alexander Eger, Sascha Rachow und Jens Gredel (v.li.) bei der Einweihung der Bushaltestelle „Neue Heimat“ im Ortsteil St. Leon. Foto: Tobias Schwerdt

freundlich und zudem wartungsarm“, erläutert Eger. Um die optimale Beleuchtungslösung für die Bushaltestelle zu kreieren, haben sich die Verantwortlichen der AVR Energie bei diesem Projekt in St. Leon-Rot für die Mara-Solarleuchte entschieden. Dem Unternehmen zufolge

sei das die ideale Beleuchtungslösung für Bereiche, an denen keine direkte Sonneneinstrahlung gewährleistet ist oder kein Stromanschluss zur Verfügung steht, beispielsweise an Haltestellen, Unterführungen oder Carports.

„Im vorliegenden Fall haben wir eine spezielle Einbauvariante verwendet, die im Innenbereich der Bushaltestelle montiert ist“, erklärt der Technische Vertriebsleiter der AVR Energie, Lothar Bauder. Das System bestehe aus einem Solar-

tower und zwei LED-Lichtleisten, die durch Photovoltaik-Module am Tower mit Energie versorgt werden.

„Das effiziente Energiemanagement und die intelligente Steuerung des Systems, die bei Nichtnutzung die Beleuchtungsstärke auf zehn Prozent absenk-

sorgen dabei grundsätzlich und jederzeit für ausreichende Lichtverhältnisse.“ Konkret verwendet habe man eine Art „gesundes Licht“, das die nächtliche Lichtintensität minimiere und damit verbesserte Lebensbedingungen für Mensch und Natur gewährleiste.

Auf ihrem Weg, sukzessive auf nachhaltige und ressourcenschonende Technologien umzusteigen, berät die AVR Energie Industrie, Gewerbe und Kommunen. Der Sinheimer Energiedienstleister zeigt dabei ökologische und ökonomische Wege auf, wie Gemeinden künftig mit dem Thema Energie und Ressourcenschonung umgehen können und sollten. „Wir planen und entwickeln für die verschiedensten Bereiche die geeigneten Energiespar- und Energieerzeugungskonzepte und setzen sie um“, fasst Peter Müllbauer die Kernkompetenzen zusammen.

Mit der LED-Beleuchtung der Bushaltestelle in St. Leon-Rot haben der AVR Geschäftsführer und seine engagierte Unternehmensgruppe jetzt ein Pilotprojekt erfolgreich abgeschlossen.

Lesen und Preise gewinnen

Walldorf. (RNZ) Mit dem Beginn des Sommers startet die Bücherei der Stadt Walldorf auch das Sommerleseevent 2021 für Kinder. Ab Samstag, 3. Juli, 17 Uhr, geht es los. Schülerinnen und Schüler, die nach den Sommerferien die fünfte, sechste, siebte oder achte Klasse besuchen, können mitmachen.

Der Mitteilung der Stadtbücherei zufolge, kann das Anmeldeformular ausgefüllt vor Ort abgegeben werden. Für die sogenannten „Startschusparty“ gibt es aber nur eine begrenzte Anzahl an Teilnehmern. Dies hängt noch mit den Corona-Regeln zusammen.

Ab dem 6. Juli kann sich dann jeder zu den bekannten Öffnungszeiten Bücher aus der Auswahl von insgesamt mehr als 200 Titeln aussuchen. Wer sich dann für den Club angemeldet, drei Bücher gelesen und die hoffentlich stattfindende Abschlussparty besucht hat, kann auch noch etwas gewinnen. Unter anderem sind das Eintrittskarten für den Erlebnispark Tripsdrill, ein Gutschein für den Besuch eines „Escape Rooms“ und ein Gutschein für eine Alpakawanderung. Die Anmeldungen sind ab sofort möglich.

CORONAZAHLEN

Wie entwickeln sich die Corona-Fallzahlen in der Region Wiesloch/Walldorf? Das wollen wir Ihnen täglich mit dieser Übersicht zeigen. Heute die Fälle von Mittwoch, in Klammern der Vergleich zu Dienstag.

Region Wiesloch/Walldorf

Dielheim: 1 Fall
Malsch: 1 Fall
Mühlhausen: 1 Fall
Rauenberg: 0 Fälle
St. Leon-Rot: 3 Fälle
Walldorf: 2 Fälle
Wiesloch: 1 Fall

Rhein-Neckar-Kreis

Angelbachtal: 0 Fälle
Leimen: 4 Fälle
Mauer: 0 Fälle
Meckesheim: 0 Fälle
Nußloch: 2 Fälle
Reilingen: 0 Fälle
Sandhausen: 2 Fälle
Sinsheim: 2 Fälle
Zuzenhausen: 0 Fälle

Landkreis Karlsruhe

Bad Schönborn: 6 Fälle
Kronau: 0 Fälle
Östringen: 1 Fall
Waghäusel: 4 Fälle

Die Sieben-Tage-Inzidenz – der Wert, der die Fallzahlen pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner in den letzten sieben Tagen abbildet – ist im Rhein-Neckar-Kreis auf einen Wert von 2,4 (-1,1) gesunken. Im Landkreis Karlsruhe bleibt die Inzidenz bei 4.

Noch immer keine langfristige Lösung

Baiertal: Interimsfiliale der Post eröffnet am 14. Juli – Neuer Betreiber nicht in Aussicht – Gleiches Angebot, verkürzte Öffnungszeiten

Baiertal. (stoy) „Es wird Zeit, dass wieder eine Postfiliale kommt“, brachte es Baiertals Ortsvorsteher Michael Glaser auf den Punkt. Nachdem Ende März der Kinder-Secondhand-Laden, in dem die bisherige Postfiliale integriert war, coronabedingt schloss, blieb der Ortsteil Wieslochs ohne Zweigstelle. Lediglich Pakete konnten im örtlichen Rewe-Markt abgegeben werden.

Nun hat sich zumindest eine langfristige Zwischenlösung angekündigt: Zwar hat sich noch immer kein neuer Betreiber eines Einzelhandels gefunden, der eine Postfiliale mitintegrieren möchte, allerdings wird am Mittwoch, 14. Juli, ein Interimsstandort im Bürgerhaus Baiertals eröffnet. Einem Pressesprecher der Deutschen Post zufolge werden dort „alle gängigen Brief- und Paketleistungen angeboten“ – der große Unterschied zum bisherigen Notbetrieb.

Zu einer solchen Übergangsfiliale ist die Deutsche Post laut dem Sprecher rechtlich verpflichtet. In selbstständigen Gemeinden und Ortsteilen mit mehr als 2000 Einwohnerinnen und Einwohnern müsse das Unternehmen eine stationäre Poststelle betreiben. In Baiertal wohnen über 4500 Menschen (Stand 2019).

Zudem müsse gewährleistet sein, dass in größeren zusammenhängend bebauten Gebieten eine Filiale in einer Entfernung von maximal zwei Kilometern erreichbar sei. Somit müsse eine Filiale der Deutschen Post vertreten sein, allerdings lasse sich ja kein geeigneter Betreiber finden.



Auch wenn es nur eine Übergangslösung ist: Die Bürgerinnen und Bürger Baiertals freuen sich über die Eröffnung der Interimsfiliale der Post im Bürgerhaus am 14. Juli. Foto: Pfeifer

Deshalb werde der Interimsstandort notwendig, der von Personal der Deutschen Post betrieben werde. Der Paketshop im Rewe-Markt bleibt allerdings weiterhin bestehen. „Solche Interimsfilialen sind – für die Kundinnen und Kunden und auch für uns – keine ideale Lösung“, erklärt der Pressesprecher weiter, „denn sie können meist nicht wirtschaftlich betrieben werden“.

Zudem könnten sie auch nicht die Öffnungszeiten bieten, die eine von einem Einzelhändler in seinem Geschäft betrie-

bene Filiale bieten könne. Dem Pressesprecher nach laufe „die Suche nach einem geeigneten Partner für die Einrichtung einer Partnerfiliale“ weiter.

Trotz der noch immer anhaltenden Übergangszeit ist die Freude bei den Bürgerinnen und Bürgern Baiertals groß, berichtete Ortsvorsteher Glaser. Seit Filialschließung im März habe es nämlich so manches Problem gegeben, wenn die Bürgerinnen und Bürger zum Beispiel nach Wiesloch fahren mussten, um ein Paket abzuholen. Nun sei die Post wie-

der im Ort – zum Gefallen aller. Neben den Nachteilen eines Interimsstandorts für die Deutsche Post gebe es auch einen Minuspunkt für die Bürgerschaft: „Wenn die Filiale vom Personal der Post betrieben wird, bedeutet das für die Bürgerinnen und Bürger geringere Öffnungszeiten“, erklärt Glaser.

Bis es aber eine neue dauerhafte Filiale geben wird, könnte es noch eine Weile dauern. „Aktuell laufen meines Erachtens keine Verhandlungen“, so der Ortsvorsteher. Und alle Gespräche, die man zuvor geführt habe, hätten ins Leere geführt.

Dass Baiertal mehr als drei Monate ohne richtige Postfiliale blieb, liegt dem Pressesprecher nach daran, dass der damalige Filialpartner „wegen Geschäftsaufgabe die Kündigungsfrist von sechs Monaten nicht einhalten“ konnte. Der Vorlauf bis zur Geschäftsschließung habe lediglich drei Monate betragen. „Partner-, Immobiliensuche und -verhandlung sowie Personalsuche und -auswahl benötigen jedoch Zeit“, so der Sprecher der Post weiter. „Deshalb kam es leider zu einer befristeten Vakanz.“

Info: Die Interimsfiliale im Bürgerhaus Baiertal, Schatthäuser Straße 12, ist Montag bis Freitag von 14.30 bis 17.30 Uhr und Samstag von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Interessenten für den Betrieb einer neuen Filiale können sich gerne direkt an die Deutsche Post mit einer E-Mail an VL-Stuttgart@deutschepost.de wenden.